

ku/Ergebnisse Sitzung AK WRRL am 25.06.2018 in Essen

Teilnehmer: Peter Schu (BRW), Kristin Wedmann (BRW), Rudolf Hurck (EGLV), Ekkehard Pfeiffer (EGLV), Mario Sommerhäuser (EGLV), Christian Gattke (EV), Wolfgang Kühn (LINEG), Wilfried Manheller (NV), Thomas Grünebaum (RV), Robert Steegmans (WVER), Marlene Liebeskind (WV), Petra Kuhr (agw), Jennifer Schäfer-Sack (agw)

TOP 1: Ergebnisbericht der letzten Sitzung in Bergheim, Ergänzungen der Tagesordnung

Herr Dr. Sommerhäuser begrüßt die Teilnehmer im Namen von Emschergenossenschaft und Lippeverband. Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmer im Namen der agw und weist auf die Ergänzungen von TOP 3b „Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt der linksrheinischen Verbände zu Auswirkungen von Spurenstoffen auf MZB“ und TOP 4 „Dritter Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm“ in der Tagesordnung hin. Seitens der Teilnehmer bestehen keine Anmerkungen zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung am 31.1.2018.

TOP 2: Aktuelle Entwicklungen und Themen

a. Stand: Leitfaden des MULNV zur „Erstellung von Übersichten gemäß § 74 LWG“

Frau Schäfer-Sack berichtet über den aktuellen Stand in der Diskussion um den Leitfaden des MULNV zur „Erstellung von Übersichten gemäß § 74 LWG“. Das in der letzten Sitzung des AK WRRL vereinbarte Vorgehen hinsichtlich der Meldung von Maßnahmen an die Bezirksregierungen ist in der letzten agw-Mitgliederversammlung von den Vorständen diskutiert und entsprechend dem Vorschlag des AK-WRRL beschlossen worden. Bei Gesprächen der agw im Ministerium wurde zudem bereits klargestellt, dass es derzeit – auf Druck der Kommunalen Spitzenverbände – keinen neuen Leitfadentwurf geben wird. In diesem Zusammenhang verwies das Ministerium darauf, dass die im LWG verankerte Frist der Meldung von Maßnahmen an die Bezirksregierungen zum 22.12.2018 nicht haltbar sei.

b. LWG-Novelle 2019

Frau Schäfer-Sack berichtet über die anstehende LWG-Novelle 2019 und das Gespräch mit Frau Dr. Pawlowski im MULNV. Nach derzeitigen Informationen soll ein Referentenentwurf im zweiten Halbjahr 2018 veröffentlicht werden. Die agw hat ein Eckpunktepapier verfasst, in dem die gewünschten Änderungen und aus Sicht der Wasserverbände wichtigen Punkte formuliert sind. Dieses befindet sich derzeit in der Abstimmungsphase.

Die Teilnehmer des AK-WRRL diskutieren intensiv über die Erfahrungen und Wünsche bzgl. des Vorkaufsrechts, Wasserentnahmeentgelt, Gewässerrandstreifen, AFS_{fein} und Starkregen.

Frau Schäfer-Sack verweist darauf, dass die Punkte Vorkaufsrecht/Flächenverfügbarkeit und Gewässerrandstreifen bereits in dem Entwurfspapier enthalten sind.

c. Gemeinsame Positionierung der agw zum Thema „diffuse Nährstoffeinträge und die Rolle von Gewässerrandstreifen“

Auf der letzten agw-Mitgliederversammlung wurde eine gemeinsame Positionierung der agw zu diffusen Nährstoffeinträgen und der Rolle von Gewässerrandstreifen beschlossen. Frau Schäfer-Sack stellt kurz die derzeitigen Aktivitäten zu diesem Thema vor. Frau Kuhr berichtet über die Funktionen

von Gewässerrandstreifen sowie ihre Bedeutung für den Stoffrückhalt. Das dazu erstellte Hintergrundpapier wird dem Arbeitskreis im Nachgang zur Sitzung zur Verfügung gestellt.

Aus dem Arbeitskreis kommt der Wunsch, in der gemeinsamen Positionierung neben Nähr- und Schadstoffeinträgen auch Sedimenteinträge zu betrachten. Es wird vereinbart, eine Redaktionsgruppe mit Mitgliedern aus der AG Limnologen (Frau Mickoleit, Aggerverband, Frau Podraza, Ruhrverband) und dem AK WRRL (Frau Bechtel, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Herr Gattke, Erftverband) zu bilden. Die Ergebnisse werden in beide Arbeitsgruppen gespiegelt.

TOP 3: Zweiter Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm

a. Bericht aus den Verbänden

Die Teilnehmer tauschen sich über den derzeitigen Stand der Dinge innerhalb der Verbände bei der Umsetzung des Bewirtschaftungsplans aus. Themen sind neben den Jahresgesprächen mit den Bezirksregierungen, die je nach Verband und Bezirksregierung unterschiedlich gehandhabt werden, die Anzahl der jeweils umgesetzten Maßnahmen pro Verband und die Umsetzungsdauer. Deutlich wird, dass häufig Verbesserungen des ökologischen Zustands/Potenzials und Reduzierungen der stofflichen Belastungen erreicht werden können. Aufgrund des „one out – all out Ansatzes“ kann kein Verband die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie bis 2027 erreichen. Darauf folgend entspinnt sich eine Diskussion über die Zukunft der Wasserrahmenrichtlinie.

Die Anforderungen an die Ablaufwerte der Kläranlagen sind bei der Mehrzahl der Verbände in der Diskussion. Das betrifft insbesondere den Betriebswert Pges im Jahresmittel. So wird bei einem Verband 0,2 bis 0,3 mg/L Pges gefordert.

Intensiv diskutiert wird auch über Fördermaßnahmen des Landes und den unterschiedlichen Aussagen von Mitarbeitern des MULNV hinsichtlich der künftigen Förderpraxis des Hauses; die Bearbeitungsdauer von Förderbescheiden; Plangenehmigungen und der zunehmende Aufwand dabei für die Wasserverbände. Dies führt zu teils erheblichen Kostensteigerungen in der Gewässerunterhaltungsplanung. Die Projektumfänge innerhalb der Wasserwirtschaftsverbände variieren zwischen 1,3 Mio. Euro pro Maßnahme und 23 Mio. Euro pro Maßnahme. Als Kostentreiber bei der Gewässerentwicklung sind Abtransport und Entsorgung von Boden bzw. Material ausgemacht worden.

Auch die Verwendung repräsentativer Messstellen anstelle von örtlichen Messstellen bei der stofflichen Bewertung von Wasserkörpern ist Gegenstand der Diskussion. Kritik wird am Monitoring des LANUV geübt, das bei den Untersuchungen der biologischen Qualitätskomponenten häufig den jeweiligen Umfang variiert, so dass keine Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegeben ist und kein Trend abgeleitet werden kann. Angesichts der großen Probenahmeintervalle können so kaum Aussagen über die Entwicklung eines Gewässers getroffen werden.

b. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt der linksrheinischen Verbände zu Auswirkungen von Spurenstoffen auf MZB

Herr Dr. Gattke präsentiert die Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes der linksrheinischen Verbände zu ökologischen Auswirkungen von Spurenstoffen aus Kläranlagen auf Makrozoobenthosarten. Fragestellung dieses von den Verbänden selbst finanzierten Projektes ist, ob ein Einfluss von Spurenstoffen aus Kläranlageneinleitungen auf Makrozoobenthos gemessen werden

kann. Das Projekt hat in einem ersten Modul ein Expositionsexperiment unter Laborbedingungen durchgeführt, bei dem geänderte Stoffwechselraten bei den Tieren, die mit Spurenstoffen belasteten Abwässern aus dem Kläranlagenablauf ausgesetzt waren, nachgewiesen werden konnten. In einem zweiten Modul haben Freilanduntersuchungen stattgefunden, die das Laborergebnis allerdings nicht bestätigen konnten. Derzeit läuft das dritte Modul, in dem empfindliche Arten im Freiland an drei Kläranlagen mit unterschiedlicher Belastungsintensität ausgesetzt werden. Das Projektende ist für Ende 2018 vorgesehen. Die Ergebnisse werden auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Limnologie, die vom 10.-14.09.2018 in Kamp-Lintfort stattfindet, vorgestellt. Am 13.09.2018 werden auf der Tagung Wasserwirtschaftsthemen behandelt.

TOP 4: Dritter Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm – Vorbereitung

a. Bericht aus den Verbänden

Vor dem Hintergrund, dass 2019 mit der Erarbeitung der Maßnahmenplanung für den 3. Bewirtschaftungszyklus begonnen werden muss, damit Ende 2020 der Entwurf des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms 2022 – 2027 vorliegen kann, fragt Herr Hurck nach etwaigen vorbereitenden Maßnahmen in den Häusern. Die Teilnehmer tauschen sich daraufhin über bisher gelaufene Vorbereitungen zum dritten Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm aus. Bislang ist der dritte Bewirtschaftungsplan bei den Wasserverbänden noch kein Thema. Diskussionen bzw. Positionierungen dazu haben noch nicht stattgefunden. Allgemeiner Tenor ist, dass das Land für die Aufstellung verantwortlich ist und nicht die Wasserverbände. Frau Schäfer-Sack berichtet aus dem Gespräch mit Frau Dr. Pawlowski, bei dem die Aussage getroffen wurde, dass bei der Erarbeitung des dritten Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms alte Fehler nicht wiederholt werden sollen.

b. Vorbereitung der EU-Kommission zur Überprüfung der WRRL / Konferenz am 20./21.09.2018 in Wien

Frau Schäfer-Sack weist die Teilnehmer noch einmal auf das Datum der EU Water Conference 2018 in Wien hin, die am 20./21. September stattfinden wird. Die agw-Geschäftsstelle wird an der Konferenz teilnehmen und auf der nächsten Sitzung berichten.

TOP 5: Arbeitsgruppen des MULNV

Die MULNV-AG Grundwasser hat am 01.02.2018 getagt. Herr Kühn hat das Protokoll dieser Sitzung an die agw-Geschäftsstelle geschickt, die dieses im Arbeitsgruppenbereich der internen Webseite einstellen wird.

TOP 6: Bericht aus der agw-AG Limnologen

Über die letzte Sitzung der AG Limnologen wurde bereits während der letzten Sitzung des AK WRRL berichtet. Herr Sommerhäuser bringt die Teilnehmer auf den aktuellen Stand bezüglich der Anpassung des Perloides-Bewertungssystems durch die LAWA. Die agw hatte sich hierzu im Sommer 2017 mit einer Stellungnahme eingebracht. Die Teilnehmer diskutieren über die aktuellen Bewertungssysteme für den ökologischen Zustand und die Vor- bzw. Nachteile dieser gegenüber dem Saprobienindex, v.a. für Tieflandgewässer aber auch in den Mittelgebirgen. Allgemeiner Tenor ist, dass die aktuellen Bewertungssysteme gut geeignet sind, den Zustand in den Gewässern abzubilden. Frau Liebeskind schickt in diesem Zusammenhang eine Folie von Herrn Dr. Scharf an die agw-

Geschäftsstelle, die den Zusammenhang von Saprobienindex und allgemeiner Degradation darstellt und den Teilnehmern im internen Bereich der Webseite zur Verfügung gestellt wird. Die agw wird zu diesem Thema im Anschluss an die zwischenzeitlich durchgeführte Sitzung der DWA-AG „Salzbelastung der Fließgewässer“ im Herbst einen Workshop veranstalten, in dem es u.a. um Vorschläge für neue „Wertebereiche“ zu einigen Orientierungswerten wie Chlorid und um alternative Bewertungsverfahren für Renaturierungserfolge geht und zu dem Frau Foerster (LANUV), Entwicklerin des Habitatindex, sowie Herr Halle (Umweltbüro Essen) und Herr Dr. Müller (chromgruen) eingeladen werden.

Auf Wunsch der agw-Mitgliederversammlung sollen die Auswirkungen von AFS_{fein} auf Makrozoobenthos in der nächsten Sitzung der AG Limnologen diskutiert werden. Die Teilnehmer des AK WRRL befürworten dieses Vorgehen.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Schäfer-Sack berichtet über die Öffentliche Konsultation zur Bewertung des 7. Umweltaktionsprogramms der EU, die noch bis zum 26. Juli 2018 läuft und an der sich die agw beteiligen wird.

Herr Dr. Gattke schlägt vor, dass auf den nächsten Sitzungen der Gastgeber jeweils kurz (5-6 Folien) eine Maßnahme des Verbandes vorstellt. Fokus soll dabei auf die Kosten, die Umsetzung und die Wirkung der Maßnahme gelegt werden. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Neuer Termin: Als möglicher nächster Termin wird der 31.01.2019 um 9:30 Uhr beim Niersverband auf der Kläranlage Mönchengladbach-Neuwerk festgehalten. Die Sitzung wird nur bei Bedarf stattfinden. Die Teilnehmer werden rechtzeitig darüber informiert.

gez. Jennifer Schäfer-Sack